

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 357.

Montag, den 23. December.

1839.

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Ludwig Schreck producirt eine reichhaltige Sammlung von Gypsabdrücken der ausgezeichneten schönen Herdinger'schen Denkmünzen, welche eine interessante Discussion über deren höchst zarten sackähnlichen Uebergang veranlassen. Herr Graveur Ehrhardt meint, die Gypsabgüsse würden schnell mit gereinigtem Del mittels eines Pinsels überstrichen und mehre Tage sodann in Wasser gelegt, dadurch bilde sich jener zarte Uebergang, der der Gravirung nicht im geringsten schade, derselben aber Haltbarkeit verleihe. Die ganze Sammlung ist verkäuflich und Jedermann zur Ansicht offen. Darauf zog der höchst geschmackvolle Umschlag eines Wiener Taschenbuches die Bewunderung der Anwesenden auf sich, wobei weniger die Buchbinder-Arbeit als das Muster des Umschlages gerühmt ward.

Um unsere Hausfrauen hat sich Herr Wäckermeister Frey sehr verdient gemacht. Derselbe hat nämlich nach einem holländischen Modelle eine Waschmaschine gefertigt, die sich vortheilhaft vor ähnlichen Maschinen auszeichnet und empfohlen zu werden verdient. Eine solche Maschine kostet 5 Thlr. und ist dann ausreißend für eine mittlere Wirtschaft; indes will Herr Frey dergleichen Waschmaschinen gegen Entgelt auch verleihen, wodurch deren Zweckmäßigkeit am Besten erkannt werden dürfte.

Nachdem hierauf 12 Hefte eines neuen Journal's für Meubles-Tischler und Tapezierer, welches 24 schöne Abbildungen von Meubles und geometrische Blätter enthält, in Augenschein genommen worden waren, brachte Herr Maler Schierz Producte seiner Kunst, seines Pinsels und seiner Phantasie zur Anschauung, nämlich einige wohlgelungene Delgemälde, von denen das eine die Freuden des Lebens in ihrer Vergänglichkeit allegorisch darstellte, das andere einen selbigenen Offizier des dreißigjährigen Krieges in seiner ganzen Behaglichkeit zeigte, und ein drittes das wohlgetroffene Portrait eines den Mitgliedern wohlbekannten Mitbürgers unserer Stadt vorstellte. Dem Künstler wurde der volle Beifall der Beschauer zu Theil und der Verein erlaubt sich auch seine übrigen Mitbürger und Mitbürgerinnen auf das Talent und die Kunstfertigkeit des Herrn Schierz bestens aufmerksam zu machen. Nach diesem nahm eine Lehrlingsarbeit die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Ein Tischlerlehrling des Herrn Tischlermeister Märker (gegenwärtig Gesell) hatte in seinen Freistunden aus einem einzigen Stücke Holz eine Kette mit 38 Ringen oder Gliedern geschnitten, die nicht zusammengefügt oder in einander geschoben; sondern aus dem Ganzen mit dem Schnitzmesser künstlich gearbeitet waren. Kunsttalent und Ausdauer des jungen Mannes fanden verdiente Anerkennung. Zu wünschen ist, daß ein Liebhaber durch Ankauf dieses Kunstproductes (8 Thlr. der Preis), welches um ein Uhrgehäuse geschlungen ist, den jungen Künstler aufmuntern möchte zur fortgesetzten Ausbildung

seines Talent's. Herr Schuhmachermeister Martin würde darüber nähere Auskunft zu geben die Güte haben.

Höchst ansprechend war ein gut durchdachter, mit Fleiß gearbeiteter nicht ohne Humor mitgetheilter Vortrag des Herrn Theologen Bauer, die Geschichte der Handwerke und Künste bei den Juden des Alterthums (Hebräern) darstellend.

Innigen Dank wurde dem geschickten Graveur Ehrhardt gezollt, welcher ein sinniges Geschenk für den Central-Gewerbeverein gestochen und dem Vorstande überreicht hatte. Herr Schuhmachermeister Grawl bruckundete seinen längst bewährten Ruf durch Vorlegung von Summi-Uberschuhen, welche vor zwei Jahren als neue Producte der Gesellschaft vorgelegen hatten und eist jetzt, obgleich viel gebraucht, einer Reparatur bedürftig worden sind. Der Vorlesende, Herr Giesing, ließ danach zwei auf die Geschichte Sachsens bezügliche silberne Denkmünzen circulliren, von denen die eine im Jahre 1530 zum dankbaren Gedächtnisse der Uebergabe der Augsburgerischen Confession unter und vom Kurfürst Johann geprägt worden war; wonach über eine von Bouffard in Paris erfundene, im Besitze des Herrn Oberzollinspector Schick sich befindende Lampe; so wie über eine Gartenleiter, die zugleich als Wackelstiel und Schubkarre gebraucht werden kann, referirt und die eisernen Kästen zu Köpfe'schen Stacheln in der Eisenhandlung des Herrn Groß empfohlen wurden.

Zur Anschauung kam hierauf die goldene Medaille, mit welcher Herr Ludwig Schreck von Sr. Majestät, unserm höchst vereherten Könige, so eben beehrt und ausgezeichnet worden ist. Dieselbe zeigt auf der einen Seite das wohlgetroffene Portrait Sr. Majestät, auf der andern die Inschrift: „dem Kunst- und Gewerbfleiß.“

Herr Schneidermeister Bohn erfreute die Gesellschaft durch Vorzeigung mehrerer aus Papier geschnittener niedlicher Figuren, welche die zwölfjährige kranke Tochter des Herrn Kaufmann Schwarz gefertigt hat, und die man deshalb vorzüglich bewunderte, da die Verfasserin ihrer Krankheit wegen aller Schulunterrichts hat entbehren müssen. Vorzügliche Parfümeriewaaren zeigte sodann Herr Häbner, Factor der Parfümeriefabrik des Herrn Gertrude vor. Wenn schon die äußern Einfassungen der verschiedenen Artikel durch seltenen Glanz das Auge ergötzen, so fand der Inhalt derselben, nämlich, Seifen, Obeurs und Extrakte (in Eruis, Rissen und Flacons) ihrer Stärke und Reinheit wegen, insbesondere entschiedenen Beifall. Dies gilt vorzüglich von den sogenannten Fruchtseifen und der neufabricirten Königin der Seifen, auch von den zierlichen Riechkränzen.

Nachdem nun auch die wohlgetroffenen, bei Ludwig Schreck im Verlag erschienenen Portraits des allbekanntesten Herrn Kreisdirector,